

# «WIR VERNETZEN ALLE PROJEKT- BETEILIGTEN»

Mit den Softwarelösungen von Smino können Projektmitarbeitende Pläne hochladen, digital Protokolle schreiben, Mängel erfassen und vieles mehr.

TEXT – DIETMAR KNOPF\*



Silvio Beer (links) und Sandor Balogh haben Smino 2016 gegründet.

BILD: ZVG



**Name:** Smino AG

**Beschreibung:** Software-Applikation für das Bauprojektmanagement (Desktop + Mobile)

**Sitz:** Rapperswil

**Web:** www.smino.com

**Produkte:** Projektraum, Terminplan, Protokollwesen, BIM, Aufgaben- und Mängelmanagement, Kontaktverwaltung

**Dienstleistungen:** Onboarding, Schulung und Supportleistungen rund um das Produkt

**Zielkunden:** Bauherren, Architekten, Generalunternehmen, Totalunternehmen, Baumanagement-Firmen

**Geografischer Markt:** weltweit

## Wir sind ...

... ein schnell wachsendes Schweizer Softwareunternehmen, das der Baubranche eine ganzheitliche Cloud-Plattform für die Kollaboration, das Informationsmanagement und die allgemeine Effizienzsteigerung zur Verfügung stellt.

## Mit welchen Herausforderungen hatten Sie während der Gründungsphase zu kämpfen?

Die Gründungsphase verlief ziemlich unspektakulär und reibungslos. Zudem hatten wir das Glück, unmittelbar nach der Gründung bereits Business Angels an unserer Seite zu haben. Die eigentlichen Herausforderungen nach dem Markteintritt haben angefangen, als die ersten Kunden mit Smino zu arbeiten begannen.

## Sie vernetzen alle Projektbeteiligten (Bauherrschaft, Planer, Unternehmer und Ämter etc.) eines Bauprojekts. Wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus?

Alle Projektbeteiligten arbeiten mit zentral abgelegten Daten, vom Computer, vom Tablet oder vom Smartphone aus. Projektmitarbeitende laden Pläne hoch,

schreiben vollständig digital Protokolle, erfassen Mängel, legen Bilddaten ab und vieles mehr. Doppelspurigkeiten und ineffiziente Prozesse können so stark reduziert werden. Smino wird idealerweise von der Planungsphase bis zur Schlüsselübergabe eingesetzt.

## Wo sehen Sie das grösste Alleinstellungsmerkmal Ihres Unternehmens und Ihrer Lösungen?

Es sind sehr viele praxisnahe Anwendungsfälle in die Entwicklung eingeflossen. Das hat damit angefangen, dass Co-Gründer Sandor Balogh als Architekt und Bauleiter viele ineffiziente Prozesse identifizierte, die jetzt mit Smino adressiert werden. Beispielsweise sind Mängelabnahmen und Protokolle viel schneller erledigt, wenn sie direkt in Smino erfasst werden können. Generell entwickeln wir unsere Lösungen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

## Wie beurteilen Sie Ihre Marktposition und Marktchancen?

Smino richtet sich an alle Beteiligten eines Bauprojekts, die verstehen, dass der Einsatz unserer digitalen Lösung zu Effizienzsteigerungen und besseren

Projekten führt. So haben Mitarbeiter mehr Zeit, um sich auf die kreativen Aspekte zu konzentrieren. In der Schweiz haben wir bereits eine führende Marktposition erreicht und streben weiteres Wachstum an. Nichtsdestotrotz sind im Markt Mitbewerber unterwegs, was auf den wachsenden Bedarf an digitalen Lösungen für die Baubranche zurückzuführen ist.

#### **Was betrachten Sie als grösste Herausforderung am Markt?**

Die Baubranche ist einer der Wirtschaftszweige, der noch am wenigsten digitalisiert ist. Wir wünschen uns, dass die Baubranche mehr Mut aufbringt, sich mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen.

#### **Was sind Ihre Unternehmensziele für die nächsten fünf Jahre?**

Wir werden in fünf Jahren eine komplette Common-Data-Environment-Plattform mit Full-Collaboration-Ansatz inklusive umfassender BIM-Funktionalitäten auf den Markt bringen. Damit ist eine ganzheitliche Herangehensweise gemeint, die sicherstellt, dass alle Beteiligten innerhalb eines Bauprojekts zusammenarbeiten und ihre Arbeit koordinieren können. Es ist unser Anspruch, uns als führende internationale Lösung in der Bauindustrie zu etablieren.

#### **Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Trends in der Immobilienwirtschaft?**

Die Immobilienwirtschaft erlebt aktuell viele verschiedene Strömungen und Ansätze zur Verbesserung des Status quo.

Dazu gehören aus unserer Sicht auch Lösungen auf die Herausforderungen der Inflation und der globalen politischen Lage. Digitalisierung ist eine mögliche Antwort darauf. Für unsere Zukunft gibt es aus unserer Sicht ein Hauptziel für die Immobilienbranche, das alles andere überwiegt: Die Bauwirtschaft als eine der grössten Umweltsünder muss dringend ihre Nachhaltigkeit verbessern. ■



**\*DIETMAR KNOPF**

Der diplomierte Architekt ist Chefredaktor der Zeitschrift Immobilia.

ANZEIGE



## **SCHUTZ VOR NATURGEFAHREN**

**Mit Starkregen, Hagel und Sturm ist in der ganzen Schweiz zu rechnen. Wer Naturgefahren frühzeitig einplant, baut sicher und nachhaltig – und verhindert Mehrkosten.**



**[www.schutz-vor-naturgefahren.ch](http://www.schutz-vor-naturgefahren.ch)**

